

E I N E C H T E S
S T Ü C K S C H W E I Z

Z u B e s u c h i n d e r L e n k L o d g e



«Ich habe das Haus vor jedem Schritt nach Erlaubnis gefragt.»

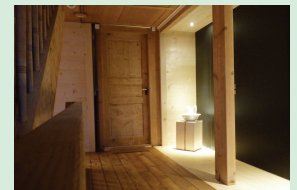
«Einen Käser, einen Metzger, einen Dorfladen – in der Lenk gibt es alles, was man braucht, und zwar direkt vor der Tür und das meiste auch hier vor Ort produziert. In dem Talabschluss wird eben noch ein Stück echte Schweiz gelebt», erzählt Fabienne Cortesi überzeugt, während sie ihre Kaffeetasse mit den Händen umklammert. Es ist ein regnerischer Sonntagmittag. Wir haben es uns vor dem Kamin bequem gemacht. Draussen werden die grünen Berge von grauschwarzen Wolken bedrängt. Auf dem Designersofa sitzend, wähen wir uns in der wohligen Atmosphäre des Aufenthaltsraumes. Die samtigen Jazzmelodien erfüllen den hellen Raum. Es ist eine Begegnung mit Berghüttenromantik und Designermöbeln. Und es ist eine Begegnung mit dem Ehepaar Cortesi – das sich mit der Lenk Lodge einen grossen Traum erfüllt hat. «Wir haben lang suchen müssen, und als wir dann dieses alte Bauernhaus besichtigt hatten, ging alles ziemlich schnell», erzählt Roman Cortesi. Sieben Wochen nach dem Besichtigungstermin war der Vertrag unterschrieben. Im nächsten Moment war klar: Jetzt muss in die Hände gespuhkt werden.

Denn bis zum ganz persönlichen Stück vom Glück stand dem Paar im Dezember 2012 noch ein langer und steiniger Weg bevor. Mit der fachmännischen Unterstützung vom Schwiegervater wurde Hand an das nahezu hundertjährige Haus gelegt – die eine oder andere Überraschung inklusive. Das ehemalige Wohnhaus und spätere Ferienheim der Gemeinde Worb wurde so nicht nur auf Vordermann gebracht – mit der Renovierung und sachtem Umbau wurden zum einen ursprüngliche Elemente wieder hervorgeholt, zum anderen wurde das urchige Wohnambiente mit modernem Design ergänzt. Mit Hammer und Meissel in der Hand, stets die Aufmerksamkeit auf die ursprünglichen Gegebenheiten des Hauses gerichtet, wurden hier und da Vertäfelungen entfernt, ein nichtssagender Linoleumboden gab den charmanten Holzböden frei, Wandschränke wurden abgerissen und machten Platz für schlichte Designstücke und viel Licht. «Wir haben stets im Bewusstsein der Geschichte des Hauses gearbeitet», erzählt das Paar. Schöngest Fabienne Cortesi betont zudem: «Bei jedem Schritt habe ich das Haus stets nach seiner Erlaubnis gefragt.»

Das Ergebnis ist ein Ort, an dem sich die Ursprünglichkeit des historischen Gebäudes und zeitgenössische Wohnelemente im

harmonischen Zusammenspiel begegnen. Bereits im Eingang wird man – anders als es das die Holzvertäfelung der Aussenfassade und die typischen grünen Fensterläden vermuten lassen – von lichthem Weiss empfangen, gepaart mit Natursteinboden und der sandgestrahlten Holzterrasse, die in den ersten Stock zu den Gästezimmern führt. Mit Liebe zum Detail – mal als dezenter Akzent, mal als schlagendes Argument – hat Fabienne Cortesi diesem Haus ihren ganz persönlichen Pinselstrich aufgesetzt: Wo einst enge, düstere Kammern Besucher beherbergten, thront jetzt hinter den Holzigen Grundrissäulen der schwarze Badekubus. Statt einer gewöhnlichen Rezeption heisst der Rollschrank «Aktentransporter» von daskonzept AG die Besucher willkommen – dahinter schwebt nur wenige Zentimeter über dem Boden eine opulent verzierte antike Eisenlampe mit ausschweifender Porzellanhaube. Zementsäulen treffen auf Naturholzböden und auf Badezimmer ganz in Blau. In den Schlafzimmern bettet man sich in üppige Arrangements aus dicken Kissen und warmen Bettdecken, in Anwesenheit von Designerschränken und antikem Holztisch.

«Wir möchten unseren Besuchern eine ruhige und sehr private Atmosphäre bieten», betont Roman Cortesi, während er neues Holz im Kamin nachlegt. Fünf Gästezimmer sowie ein grosser Aufenthaltsraum stehen den Gästen zur Verfügung, in der Wintersaison 2014 sollen noch drei weitere Schlafzimmer und ein Leseraum im obersten Stock dazu kommen. Das Credo ist: der Gast soll sich zurückziehen, aber auch in den öffentlichen Räumen ein sowohl entspanntes als auch spannendes Ambiente geniessen dürfen – regenerierende Alpenatmosphäre inklusive. Und die wird im kleinen Detail serviert oder thront mächtig im Bergpanorama, das sich oberhalb vom Dorf abzeichnet. Im Kleinen will das meiste: wurde bereits beim Umbau des Hauses, wann immer möglich, auf natürliches Material aus der Region zurückgegriffen, lädt der Frühstückstisch mit regionalen und hausgemachten Produkten aus der Lenk und Umgebung zum waschechten Alpenzmore. Das man sich bei warmen Temperaturen am besten im Garten schmecken lässt – und zwar mit Blick auf den Dorfgrigganten: den Wildstrubel. E Guete!



Wo Berghüttenromantik und zeitgenössisches Design so gekonnt Hand in Hand gehen, kann nur eines Entstehen: der Traum vom eigenen Alpenhaus. Und den träumt man dann am besten in einem der kuscheligen Betten.



Sf bi dā Lüt . Transhelvetica und und und – über mangelnde Aufmerksamkeit kann sich die Lenk Lodge nicht beklagen. Mehr zur von daskonzept AG ausgestatteten Lodge im Berner Oberland gibt es unter: www.lenk-lodge.ch